

RootCamp startet neuen Batch: Sechs Startups entwickeln nachhaltige Lösungen für die Agrar- und Bioökonomie

Presseinformation

Hannover, 26.11.2024

RootCamp, das Innovationszentrum für AgTech und Bioökonomie, startet seinen neuen Batch mit sechs Startups. Zu den eingesetzten Technologien gehören künstliche Intelligenz, Mikroskopie und Cloud-Computing zur präzisen Analyse von Boden und Pflanzenkrankheiten, die Nutzung von Biokohle und Mikroorganismen zur Verbesserung der Bodenqualität sowie Nanotechnologie für die dezentrale und saubere Produktion von Ammoniak. Die teilnehmenden Startups kommen aus Großbritannien, der Schweiz und Deutschland und wurden aus 305 Bewerbungen aus 75 Ländern ausgewählt. Im Rahmen des 12-wöchigen Programms profitieren die teilnehmenden Startups von maßgeschneidertem Coaching, gezieltem Mentoring, exklusiven Veranstaltungsformaten und dem umfangreichen Netzwerk von RootCamp.

Alle neuen Startups auf einen Blick

Goenomics (Göttingen/ Deutschland)

Goenomics hat mit mendle® eine Plattform entwickelt, die biologische Sequenzinformationen einfach und präzise zugänglich macht. Die Plattform basiert auf einer umfangreichen Datenbank und liefert genaue Informationen darüber, welche Teile des Genoms die Eigenschaften von Pflanzen, Tieren und Pilzen auf welche Weise bestimmen. Mit der mendle®-Technologie werden Fehler minimiert, und die Erkenntnisse können von Forschenden und Unternehmen in Bereichen wie Biotechnologie und Züchtung direkt genutzt werden – ganz ohne Expertenwissen in Bioinformatik.

Veridi Technologies (Den Haag/ Niederlande)

Veridi Technologies nutzt künstliche Intelligenz, Mikroskopie und Cloud-Computing zur Analyse der Bodengesundheit. Das Unternehmen baut auf langjährige Forschungsarbeiten und verwendet Nematoden (winzige Bodenlebewesen) als Indikator, um schnell und präzise das Bodenmikrobiom zu verstehen. Diese Methode ersetzt traditionelle, zeitaufwendige Labortests und spart Landwirt*innen sowie Forschenden Zeit und Kosten.

Plantilizer (Hannover/ Deutschland)

Plantilizer entwickelt naturbasierte Lösungen für die Landwirtschaft, die das Pflanzenwachstum fördern und Erträge steigern. Ihr Hauptprodukt kombiniert Biokohle und spezifische Mikroorganismen, um die Nährstoffverfügbarkeit zu erhöhen, die Bodenqualität zu verbessern und somit den Einsatz von Mineraldüngern zu reduzieren.

VCG.AI (Stuttgart/Deutschland)

VCG.AI hat mit dem Value Chain Generator eine Plattform entwickelt, die Unternehmen dabei unterstützt, organische Nebenprodukte und Abfälle in wertvolle Ressourcen umzuwandeln. Mithilfe künstlicher Intelligenz und umfangreicher Datenbanken identifiziert die Plattform geeignete Reststoffe und bewertet hunderte Umwandlungstechnologien, um die gesellschaftlich bestmögliche Nutzung vermeintlicher Abfallströme zu ermöglichen. Ziel ist es, für Unternehmen profitable und nachhaltige Kreislaufösungen in Branchen wie der Agrar-, Lebensmittel- und Holzindustrie zu identifizieren und umzusetzen, um den CO₂-Fußabdruck zu reduzieren.

Nium (London/ Großbritannien)

Nium nutzt Nanotechnologie, um Ammoniak – einen wichtigen Ausgangsstoff für Mineraldünger – sauber und dezentral herzustellen. Dadurch wird das energieintensive Haber-Bosch-Verfahren ersetzt, das jährlich etwa 450 Millionen Tonnen CO₂-Emissionen und damit einen erheblichen Anteil der globalen Treibhausgasemissionen verursacht. Mit einer patentierten Nanokatalysator-Technologie produziert Nium Ammoniak effizient vor Ort und reduziert die CO₂-Emissionen dabei erheblich.

Open Climate Solutions (Zug/ Schweiz)

Open Climate Solutions entwickelt in einem Open-Innovation-Ansatz Algenfarmssysteme, um Makroalgen in einem nachhaltigen Produktionssystem zu produzieren und dadurch die Biodiversität im offenen Meerwasser zu erhöhen. Durch den Open-Innovation-Ansatz wird das nötige Wissen für die Algenproduktion frei zugänglich gemacht, sodass Interessierte darauf basierend eigene Algenfarmen und Geschäftsmodelle entwickeln können. Im ersten Schritt wird Open Climate Solutions die neu gewonnene Biomasse zu Biostimulanzien und Biokohle für die Agrarwirtschaft weiterverarbeiten.

Über RootCamp

Als Innovationszentrum für AgTech und Bioökonomie bietet das RootCamp Programme, die Start-ups in allen Entwicklungsphasen unterstützen. Das Zentrum arbeitet eng mit großen Unternehmen wie K+S und KWS zusammen, um innovative Lösungen schnell zur Marktreife zu bringen und international zu skalieren. Das RootCamp verbindet die Stärken der deutschen Industrie mit der Agilität von Startups und will so die Entwicklung disruptiver Technologien, die die landwirtschaftliche Wertschöpfungskette nachhaltig transformieren, fördern. www.root.camp

Pressekontakt:

Liza Ziva

elizaveta@root.camp

+49 51133730620